

MdB Mark zur Gesundheitsreform: „So nicht!“

Bundestags-Abgeordneter Lothar Mark bei öffentlicher Versammlung der SPD - Gartenstadt

Der Einsatz der Bundeswehr im Libanonkonflikt, die Mehrwertsteuererhöhung und die so genannte Gesundheitsreform waren zentrale Themen bei der Diskussionsveranstaltung mit Lothar Mark in der Gartenstadt. Auf Einladung der SPD-Gartenstadt kam der Abgeordnete, um Hintergrundinformationen und persönliche Einschätzung zu geben. Der erfahrene Bundespolitiker Mark sparte auch nicht mit Kritik an Regierungs- und Fraktionsführung.

Ausführlich legte Mark dar, weshalb er nicht für den Einsatz der Bundesmarine im Libanonkonflikt stimmen konnte. Gerade die jüngst bekannt gewordenen Beschränkungen für den internationalen Marineverband geben Mark Recht, wenn er darauf verweist, dass dieser Einsatz aufgrund der tatsächlichen Beschränkungen und der nach wie vor ungesicherten Grenze zwischen Libanon und Syrien wenig Effizienz erwarten lässt. Mark machte deutlich, dass die internationalen Friedensbemühungen im Nahost-Konflikt

vom wirklichen Willen der Supermächte abhängen. In der Frage der Mehrwertsteuererhöhung ist sich Lothar Mark der Schwierigkeiten bei der Vermittlung an die Bevölkerung bewusst. Gerade der SPD, die im Wahlkampf vehement gegen die „Merkelsteuer“ argumentiert hatte, fällt es schwer, die gefassten Koalitionsbeschlüsse zu vermitteln. Um jedoch die seitens des CDU-Koalitionspartners geforderten Einsparvorschläge für den Bundeshaushalt 2006 abzuwenden, war letztlich eine Mehrwertsteuererhöhung

unverzichtbar. Dabei verwies Mark auf die teilweise scheinheilige Argumentation der Ministerpräsidenten der Länder, die insgesamt ein Prozent der dreiprozentigen Mehrwertsteuererhöhung für ihre Landeshaushalte eingefordert haben. Um weitere Einschnitte im Sozialbereich zu verhindern, war es daher unvermeidlich, den Koalitionsbeschluss der Mehrwertsteuererhöhung mit zu tragen.

Nach Auffassung von Lothar Mark wird die große Koalition ihre vierjährige Regierungszeit bestehen, da allen Koalitionspartnern bewusst sei, dass viele Probleme angepackt werden müssen und für Koalitionsstreit keine Zeit ist. In der Auseinandersetzung um den im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Atomausstieg hat sich letztlich

die SPD-Bundestagsfraktion und der Bundesumweltminister Sigmar Gabriel gegenüber den erneuten Angriffen aus der Energiewirtschaft und Teilen der CDU-Fraktion erfolgreich widersetzen können. Es wird, so Mark, mit der SPD keinen Widereinstieg in die unberechenbare und unbeherrschbare Atomenergie geben.

Wenngleich im vorliegenden Kompromiss zur Gesundheitsreform die Einführung der Kopfpauschale verhindert werden konnte, sieht Mark dennoch viele Kritikpunkte in dem vorliegenden Konzept. Sofern nicht bis zur endgültigen Verabschiedung noch wesentliche Veränderungen vorgenommen werden, wird er persönlich diesem Gesundheitsreformkonzept nicht zustimmen können. Zudem verwies Mark auf die Not-

wendigkeit die Basis der Partei stärker in den Willensbildungs- und Entscheidungsprozess von Fraktion und Regierung einzubinden.

In seinem Schlusswort bestärkte Ortsvereinsvorsitzender Roland Weiß Lothar Mark in seinen Bemühungen, wieder mehr Basisdemokratie in der Partei Wirklichkeit werden zu lassen. Nur im Dialog mit der Bevölkerung, der Parteibasis und den Entscheidungsträgern in der Partei werde es gelingen die richtige Politik mit den Menschen und für die Menschen zu gestalten.

